



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG  
ABTEILUNG UMWELT

**Umgestaltung von Sohlbauwerken an der Rench zwischen dem  
„Müllener Wehr“ und dem „Koehler Wehr“**

(Stadt Oberkirch und Lautenbach)

Das Regierungspräsidium Freiburg, Landesbetrieb Gewässer hat von Oktober 2007 bis August 2008 auf dem Gebiet der Stadt Oberkirch und der Gemeinde Lautenbach auf 9 km Länge in der Rench 200 Sohlschwellen und 5 Abstürze umgestaltet und damit diese Strecke wieder durchwanderbar gemacht. Dieses Projekt steht im Rahmen des „Konzepts zur Verbesserung der Voraussetzungen für den Wiederaufbau eines Lachsbestandes im Renchsystem“ und soll dazu beitragen die Entstehung und den nachhaltigen Bestand von Laich- und Jungfischhabitaten für Lachse und andere Salmonidenarten zu bewirken.



**Fischaufstieg oberhalb Lautenbach**

## 1. Ausgangslage

Die Rench ist in diesem Gewässerabschnitt Gewässer I. Ordnung, das heißt für Unterhaltung und Ausbau ist das Land – hier der Landesbetrieb Gewässer beim Regierungspräsidium Freiburg zuständig. Das naturferne Doppeltrapezprofil wurde bereits im 19. Jahrhundert nach Plänen von Tulla angelegt, es sichert bis heute den Hochwasserschutz für die Siedlungen entlang der Rench (hier von Oberkirch und Lautenbach). Nach dem Ausbau waren an der Rench im genannten Bereich fast keine gewässertypischen Strukturen mehr vorhanden. Die Sohle ist monoton eben, lediglich das Substrat (Kies und Steine) dürfte der natürlichen Zusammensetzung entsprechen.

Unter der Trägerschaft des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg e.V. besteht für das Renchsystem bereits ein konkretes Programm zur Wiedereinbürgerung des Lachses. Dieses Programm wird von der Fischereiverwaltung fachlich begleitet und ist mit entsprechenden Programmen in Frankreich und der Schweiz abgestimmt.



**Abbildung 1:** Rench in Oberkirch



**Abbildung 2:** Rench unterhalb Lautenbach

Eine naturnahe Gewässerentwicklung wird derzeit durch

- das hohe Gefälle, das durch Sohlschwellen und mehrere Abstürze abgebaut wird, sowie teilweise
- die bestehenden Hochwasserdeiche und
- die massive Uferbefestigung

verhindert.

Im Rahmen des vom Regierungspräsidium betriebenen „Konzept zur Verbesserung der Voraussetzungen für den Wiederaufbau eines Lachsbestandes im Renchsystem“ hat der Landesbetrieb in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl von Maßnahmen am Unterlauf des Renchsystems und an zwei Wehren in Oberkirch (Mühldeichwehr und Bauerndeichwehr) ausgeführt. Dies soll dazu beitragen die Entstehung und den nachhaltigen Bestand von Laich- und Jungfischhabitaten für Lachse und andere Salmonidenarten zu bewirken und damit auch den Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie gerecht zu werden.

## 2. Beschreibung der Maßnahme

Mit der jetzt fertig gestellten Maßnahme wurden in diesem Gewässerabschnitt (sh. Anlage) der Rench von 9 km Länge insgesamt rund 200 Sohlswellen und 5 Abstürze durchgängig gemacht. Bei den vorher vollständig ebenen Sohlswellen (Abb. 3 und 4) war bei Niedrigwasser – welches in den langen Ausleitungstrecken in der



**Abbildung 3/4** Sohlswellen vor dem Umbau

überwiegenden Zeit des Jahres vorhanden ist – das wenige Wasser zwischen Steinlücken durchgesickert, ohne dass für die Fische eine Wandermöglichkeit gegeben war. Die Fische saßen in den Wasserbecken zwischen den Schwellen fest. Mit der neuen Gestaltung (Abb. 5 und 6) ist ein durchgängiger Wasserfluss auch bei Niedrigwasser gegeben.





**Abbildung 5/6** Sohlschwellen nach erfolgtem Umbau

Die vorhandenen Abstürze mit Höhen bis 1,5 m waren auch bei höheren Abflüssen nicht durchgängig (Abb. 7). Diesen Höhenunterschied können Fische zukünftig an den neu errichteten Rauen Rampen gut überwinden. Hier wird durch viele Querriegel (Abb. 8 und 9) die Absturzhöhe in kleine Höhenunterschiede aufgelöst.



**Abbildung 7/8** Absturz oberhalb Lautenbach vor und nach der Umgestaltung

Bei Niedrigwasser entstehen dabei einzelne kleine Becken mit versetzt angebrachten Wasserausflüssen, so dass die der Strömung folgenden Fische problemlos in der Rensch wandern können. Bei größeren Abflüssen wird diese von den Riegeln bewirkte Querströmung dann zunehmend von dem flussparallelen Abfluss überlagert.



**Abbildung 9/10** Umbau der Abstürze, Bau der Riegel und Kontrolle der Fließverhältnisse

Zusätzlich wird der Lebensraum in der Rench durch einzelne Strukturverbesserungsmaßnahmen (Kurzbuhen und Störsteine) aufgewertet. Die Baumaßnahme wird innerhalb des Regierungspräsidiums in Kooperation von Landesbetrieb Gewässer mit der Fischereibehörde ausgeführt und wissenschaftlich begleitet. Die baubegleitend bereits durchgeführten Erfolgskontrollen belegen, dass mit der Umgestaltung die angestrebten Ziele Durchgängigkeit und Lebensraumverbesserung erreicht wurden

### **3. Ablauf, Kosten, Ausblick**

Nach 10 Monaten Bauzeit hat das Regierungspräsidium Freiburg weitere 9 km Renchstrecke vom Müllener Wehr unterhalb Oberkirch bis zum Köhlerwehr bei Ramsbach durchgängig gestaltet. Hierbei wurden mehr als 200 Sohlschwelen und 5 Abstürze so umgestaltet, dass Fische und andere Wasserlebewesen in dieser Strecke zukünftig vor keinem Wanderungshindernis mehr stehen. Träger der Maßnahme ist das Land, Landesbetrieb Gewässer. Die Gesamtkosten der Maßnahme von 320.000 € werden zur Hälfte aus einem Fischereiförderprogramm der Europäischen Union finanziert.

Damit die bisher ausgeführten Maßnahmen ihre volle Wirksamkeit entfalten können, müssen jedoch noch weitere Bauwerke in der Rench durchgängig gestaltet und der Rench auch in den Ausleitungsstrecken genügend Wasser belassen werden. Hier sind auch die Wassernutzer an der Rench gefordert.



**Anlage Übersichts Lageplan:** Maßnahme „Umgestaltung von Sohlbauwerken zwischen km 3+900 (Müllener Wehr) und 12+860 (Köhler Wehr bei Ramsbach)“

